

Hohensteiner Tageblatt

Erscheinung
Jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Aussträger pro Quartal Mt. 1.40; durch die Post Mt. 1.50 frei ins Haus.

Geschäfts-Anzeiger

Insertion
nehmen die Expedition bis Vorm. 10 Uhr sowie für Auswärts alle Aussträger, desgleichen alle Annoncen-Expeditionen zu Originalpreisen entgegen.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermisdorf, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Leutersdorf, Seifersdorf, Erlbach, Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Grumbach, Callenberg, Tirscheim, Kubschnappel, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein.

Nr. 19.

Freitag, den 24. Januar 1896.

46. Jahrgang.

Der Bebauungsplan

für die Brandstellen an der Weinfelderstraße, für die von dieser nach der Bahnhofstraße und für die als Ersatz des Dahnengäßchens vorgesehene Straße liegt nebst den dazu aufgestellten Ortsstatut von **Sonnabend, 25. Januar 1896** ab zwei Wochen lang im Stadtbauamte zur Einsichtnahme aus.

Der Plan regelt die Baufluchten für die Brandstellen an der Weinfelderstraße und die Grundstücke der Frau Jacobi und der Herren Robert Krumbiegel, August Clauß, Albin Friedemann, Arthur Wiedner, Arthur Feinig, Karl Jähmig, Reinhard Hempel, Julius Runge und Schmiedemeister Schmidt jun.

Etwaige Einwendungen sind bei Vermeidung des Ausschusses bis zur Beendigung der Auslegung bei dem Stadtrathe anzubringen.

Hohenstein, den 23. Januar 1896.

Der Stadtrath.
Dr. Backofen.

Bekanntmachung

Die Katechismus-Unterredungen in Gersdorf betr.

Die **gesetzlich** vorgeschriebenen Unterredungen mit der **confirmirten Jugend**, an welchen die hier sich wesentlich aufhaltenden **Jünglinge und Jungfrauen**

bis zum 18. Lebensjahre theilzunehmen verpflichtet sind, finden im Jahre 1896 an folgenden Sonntagen (Nachmittag 1/2 2 Uhr) statt:

- | | |
|---|---|
| a. für die Jünglinge: | b. für die Jungfrauen: |
| 1. Dom. 3. p. Epiph., den 26. Januar, | 1. Dom. Gtomihi, den 16. Februar, |
| 2. Dom. Reminiscere, den 1. März, | 2. 2. Ofteriertag, den 6. April, |
| 3. 1. Pfingstfeiertag, den 24. Mai, | 3. Dom. 4. p. Trin., den 28. Juni, |
| 4. Dom. 8. p. Trin., den 26. Juli, | 4. Dom. 12. p. Trin., den 23. August, |
| 5. Dom. 16. p. Trin., den 20. September, | 5. Dom. 21. p. Trin., den 25. October, |
| 6. Dom. 24. p. Trin., den 15. November. | 6. Dom. 2. Advent, den 6. December. |

Etwa sich nöthig machende Abänderung werden in den Kirchennachrichten rechtzeitig bekannt gegeben.

Die confirmirten Jünglinge und Jungfrauen (auch die von auswärts hier **zugezogenen**) werden zu fleißigem Besuch dieser Unterredungen mit dem Bemühen, daß **genaue Controle** geübt wird, herzlich eingeladen.

Auch an die Eltern, Lehrherren und Dienstherrschaften ergeht die Bitte, dieses Werk nach Kräften fördern zu helfen, indem sie ihre Kinder, Lehrlinge und Dienstherrn zu diesen Unterredungen anhalten. Es sind nicht etwa **Prüfungen**, die angestellt werden, sondern, wie schon der Name sagt, **christliche Unterredungen**, an denen theilzunehmen, einem Jeden ein Freude und Lust sein muß.

Gersdorf mit Oberhermsdorf, den 24. Januar 1896.

G. Döttger, Pfarrer.

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsnachrichten aus 1870/71er Zeitungen.)

24. Januar.

Verfaßtes. In dem Ausfallgefecht am 19. Januar vor Paris betrug der diesseitige Verlust an Todten, Verwundeten und Vermissten: 39 Officiere, 616 Mann. Der Verlust des Feindes wird auf 6000 Mann geschätzt, da allein über 1000 vor der diesseitigen Front liegen gebliebene Todte desselben constatirt wurden. Gegen die Nordfront von Paris sind neue Batterien auf nähere Distanzen in Thätigkeit getreten. Abtheilungen der Süd-Armee haben südlich Besancon im Rücken der Bourbaki'schen Armee den Doubs überschritten. 33 Eisenbahnwagen, zum Theil mit Proviant, sind im Bahnhofe St. Vit genommen worden.

gez. v. Bobbielski.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichstag hatte heute Schwerinstag und zeigte dabei die übliche schwache Besetzung, während die Tribünen wieder gut besucht waren. An erster Stelle stand auf der Tagesordnung der Antrag der Nationalliberalen auf Sicherung eines hypothekarischen Vorrechtes für Baulieferungen und Bauarbeiten u. s. w. Mit der Beratung dieses Antrages wurde die des Antrages der Antisemiten auf Einräumung eines Vorrechtes für alle Forderungen aus Bauarbeiten vor den eingetragenen Hypotheken verbunden. Abgeordneter Wassermann begründete den ersten Antrag mit einem Hinweis auf den Bauschwundel und auf die mannichfachen Vorschläge, die zu dessen Beseitigung gemacht worden sind. Redner erklärte dann des Näheren, wie sein Antrag auszuführen wäre. Er beantragte dessen Verweisung an eine Commission. Derselben Vorschlag stimmte auch der Vertreter der Antisemiten als Befürworter des zweiten Antrages zu. Staatssecretär Nieberding vom Reichsjulizamt theilte mit, daß die Regierung schon lange sich mit diesem Gegenstande befaße. Sie werde in der in Ausarbeitung begriffenen neuen Grundbuchordnung, sowie in dem Entwurfe des neuen Handelsgesetzbuches entsprechende Vorschriften aufnehmen. Es nahmen dann Frhr. v. Stumm und der Centrumsabgeordnete Hintelen das Wort, um die Bedenklichkeit der hypothekarischen Sicherung der Lieferanten nachzuweisen, worin ihnen auch Staatssecretär Nieberding beistimmte. Der freisinnige Abg. Bachnide erachtete die Schulderung der Mißstände für übertrieben und rieth den Bauhandwerkern vor allen Dingen, selbst die nöthige Umsicht walten zu lassen. Auf Anregung des Abg. v. Bennigsen zog Abg. Wassermann den letzten Theil seines Antrages zurück; desgleichen die Forderung der Commissionsberatung, obwohl Staatssecretär Nieberding diese für erwünscht erklärt hatte. Auch der Vertreter der Conservativen, Abg. von Buschka, hatte für Commissionsberatung gesprochen. Der Socialdemokrat Stadthagen trat für den unverkürzten Antrag Wassermanns ein und forderte namentlich Anerkennung des Grundgesetzes, daß nicht nur zwischengehobene Unternehmer, sondern auch Derjenige, der den thatsächlichen wirtschaftlichen Vortheil von den gelieferten Arbeiten hat, für deren Bezahlung haftbar sei. Der freisinnige Abg. Bachnide betonte die Bedenklichkeit, welche die hypothekarische Sicherung eines Lieferanten für

die übrigen haben könnte. Nachdem die beiden Antragsteller hierauf das Schlußwort gehabt, wurde nur der erste Theil des Antrages Bassermann angenommen, und zwar fast einstimmig. Um 5 Uhr vertagte sich das Haus auf morgen 1 Uhr, um die Beratung des Postetats fortzusetzen.

Sächsisches.

Hohenstein, 23. Januar.

Der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer wohnte der Herr Staatsminister v. Wagnitz bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung übermittelte der Präsident Herr Geh. Hofrath Ackermann der Kammer den Dank Sr. Majestät des Königs für die ihm seitens der Kammer ausgesprochene Beglückwünschung zur patriotischen Jubelfeier am 18. ds. M. Weiter bemerkte der Herr Präsident, daß bereits 17 Proteste gegen die Veränderung des Wahlrechtes eingegangen seien und man diese sowie etwa noch folgende zurücklegen werde, bis ein königliches Decret über die Aenderung des Wahlgesetzes vorliege. In Erledigung der Tagesordnung bewilligte man als 2. Rate für Erweiterung des Bahnhofes Werdau 1,300,000 Mt., nachdem Abg. Reichmann-Werdau der Regierung den Dank seiner Stadt ausgesprochen, des beträchtlich gestiegenen Verkehrs gedacht und sich für Wiederherstellung des direkten Personenverkehrs auf der Linie Dresden-Werdau, vor Allem für einen besseren directen Anschluß in Zwickau, sowie für Beseitigung des Uebelstandes verwendet hatte, daß die einfahrenden Züge drei Gleise durchschneiden müssen. Abg. Herzlich-Lipzig verwendete sich unter Bezugnahme auf eine eingegangene Petition für eine Bahnverbindung von Wittweida nach Burgstädt. Darauf bewilligte die Kammer einstimmig und ohne Debatte 349,000 Mt. für Erweiterung des Bahnhofes Wittweida, 89,000 Mt. für Umgestaltung der Personenverkehrsanlagen auf der Station Zimmritz, insbesonderheit Neubau eines Haltestellen- und eines Wirtschaftsgebäudes, 114,000 Mt. für Herstellung eines Ueberholungsgleises und Verbesserung der Güterverkehrsanlagen in Deutschbora, sowie 12,000 Mt. als Berechnungsgeld für die Herstellung eines Verbindungsweges der Güterverkehrsanlage Deutschbora nach Osten zu mit der Wilsdruff-Krossener Straße, wodurch ein Umweg von etwa 1 1/2 Kilometer und eine zweimalige Ueberschreitung der Bahnleiße vermieden werden wird, welche die in dieser Richtung liegenden Gemeinden recht lästig empfunden haben. Endlich werden 180,300 Mt. zu Arealerwerb in Gera-Pforten bewilligt, um künftig auf das Gemeinschaftsverhältniß mit der preussischen Verwaltung in Ansehung des Güterdienstes verzichten zu können, und 153,400 Mt. für eine künftige Erweiterung des Bahnhofes Zschoa nach der nördlichen Seite zu, wonach zunächst fünf den Verkehr sehr fördernde Schienenübergänge beseitigt werden sollen, während mit dem Umbau des Bahnhofes noch gewartet werden soll, da man durch Einrichtung des neuen Rangirbahnhofs in Chemnitz eine Entlastung des Bahnhofes Zschoa erwartet. — Nächste Sitzung heute Vormittag 10 Uhr.

Im Reichsamt des Innern zu Berlin haben nach Berichten von dort neue Beratungen über Abwehr des „Petroleum-Monopols“ begonnen. Sachverständige sind beigezogen und sollen auch ferner aus den Kreisen des Handels und der Industrie gehört werden. Es handelt sich, so viel bekannt ist,

wieder um den Plan, durch zolltarifische Maßregeln das Entstehen einer inländischen Raffinerie zu begünstigen.

Der König und die Königin hielten gestern Nachmittag von Strehlen ins Residenzschloß über, woselbst nachmittags bereits Tafel stattfand. Abends besuchten Ihre Majestäten das Ballfest bei dem Minister von Meißel.

Vor dem Obergerichtshofe für Rechtsanwälte in Leipzig fand gestern unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Reichsgerichtspräsidenten Dr. v. Dehlschlager die Verhandlung gegen den flüchtigen Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedemann aus Berlin statt. Die an den Bureauvorsteher desselben erfolgte Zustellung der Ladung wurde als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend angesehen. Es wurde deshalb in die Verhandlung über die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil der Anwaltskammer bei dem Kammergericht eingetreten. Die Reichsanwaltschaft vertrat Rechtsanwalt Treplin. Als einziger Zeuge wurde Rechtsanwalt Löwenstein aus Berlin vernommen. Gegen 1 Uhr Mittags wurde das Urtheil verkündet, welches nach dem gestellten Antrage auf Ausschluß Friedemann's aus der Reichsanwaltschaft lautete.

Aus verschiedenen Theilen des Landes gingen bei der Zweiten Kammer bis jetzt 17 Proteste gegen die beabsichtigte Aenderung des Wahlgesetzes ein. Dieselben werden zur Entscheidung der Kammer gebracht, wenn das königl. Decret über diesen Punkt zur Beratung gestellt wird.

„Bruder Guttzeit“ beabsichtigt nächsten Monat in den Stand der Ehe zu treten. Seine Braut stammt aus Königsberg, der „Stadt der reinen Vernunft“.

Wegen ihrer bekannten Wohlthätigkeit ist der Frau Dr. Esche in **Limbach** die Ehrenbürgerchaft dieser Stadt verliehen worden. Auch wird eine Straße der Stadt in Zukunft ihren Namen tragen.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde bei Herrn Gemüschhändler Sieber in **Callenberg** eingebrochen und entwendeten die Diebe 185 Mt. bares Geld, 3 Stückchen Butter und 1 Brod.

In **Roschwitz** hat die überaus mißliche pekuniäre Lage der vielen Musikkapellen, unter welchen dieselben sowohl durch die Concurrenz der untergeordneten Musiker, wie insbesondere auch durch die der Militärkapelle zu leiden haben, etwa 20 Musikdirectoren veranlaßt, einen Verband zu schließen, der den Namen „Musiker-Verband für Roschen und Umgegend“ führt. Dieser Verband erläßt jetzt in allen Blättern seines Wirkungskreises eine Bekanntmachung, daß auf allen Sälen, wo Verbandsmitglieder die Musik ausüben, die Fünfs-Pfennig-Tourentänze in Wegfall kommen.

Auf dem Heimwege von der Schule ging Dienstag Mittag in **Döbeln** der 8jährige Knabe des Fabrikarbeiters Knorr in Polzpantoffeln und mit dem Schulranzen auf das in Schollen zerstückte Eis der Mulde. Er glitt von einer Scholle ab und verschwand unter der Eisedecke im Wasser. Alle Rettungsversuche waren leider vergeblich. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Bei der am Montag geschlossenen 1. allgemeinen Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins für **Haselbrunn** und Umgegend hat sich herausgestellt, daß ein Aussteller aus einem Dorfe des Vogtlandes sich dadurch des Betrugs schuldig gemacht hat, daß er den Ramm und die Otyren der ausgestellten